bedacht sei, ihre Kommunikationen durch Rumänien zu sichern. Uebrigens könne die mit Rumänien für die Dauer des Krieges abgeschlossene Konvention erst nach dem definitiven Frieden als erloschen betrachtet werden.

Vom Orient.

Ueber die Lage in Rumänien meldet die „Politische Correspondenz" aus Bukarest, 15. April: Die Regierung erhielt die Mittheilung, daß 120,000 Russen zur Okkupation Rumäniens bestimmt sind. Täglich rücken neue russische Abtheilungen ein, welche sich wie in Feindesland benehmen und alle Gebäude zu ihren Zwecken mit Beschlag belegen.

— Der größte Theil der rumänischen Armee ist in der kleinen Walachei zwischen Turnseverin und der Aluta konzentrit. In der großen Walachei stehen 150 000 Mann Russen und 3 rumänische Regimenter, in der Umgebung von Bukarest selbst 400 000 Russen. (?)

Der „N. Ztg." wurde in einer Korrespondenz aus Wien vom 13. d. geschrieben, daß Bratianu in Berlin nicht viel Glück gehabt und den Fürsten Bismarck sehr kühl gefunden habe; der rumänische Gesandte solle sogar gehört haben, es könne für die deutsche Reichsregierung selbst eine eventuelle Abdikation des Fürsten Karl kein Grund sein, aus ihrer Neutralität herauszutreten.

Die Frkf. Ztg. schreibt: Nichts deutet auf eine friedlichere Gestaltung der Lage hin, wohl aber mehren sich die Anzeichen, daß Rußland einen Gewaltstreich gegen die Pforte u. Rumänien plant. Rußland ist gar nicht im Stande, die enormen Ausgaben für die Armee — dieselben sollen allein für die Unterhaltung der Truppen in Rumänien und der europäischen Türkei sieben Millionen Francs täglich betragen — noch Monate lang zu tragen und schon deßhalb ist es sehr wahrscheinlich, daß der offene Bruch von russischer Seite herbeigeführt werden wird. In Bukarest glaubt man, daß 20,000 Mann des 11. russischen Armee-Corps Bukarest und dessen Nachbarschaft besetzen werden, während der Rest die Stationen an der Linie Bukarest-Giurgewo occupiren soll. Wie neuerlich verlautet, soll die rumänische Regierung einen Protest an die Mächte wegen des Eindringens russischer Heerestheile nach Rumänien vorbereiten; auch seitens des Parlamentes erwartet man ein protestirendes Votum sowohl gegen den Vertrag von San Stefano, als auch gegen die Occupation des Landes durch die Russen.

* Die „Köln. Ztg." berichtet aus Pera: Ueber die Verheerungen, welche der Typhus in der russischen Armee anrichtet, werden hier so grausige Dinge erzählt, daß, wenn auch nur die Hälfte wahr ist, eine Wiederholung der Epidemie von 1829 bevorsteht. In Adrianopel fallen täglich wenigstens 100 Mann dem Typhus zum Opfer; in Floria und mehreren anderen Orten, wo die Russen in größeren Massen lagern, ist es kaum günstiger. Es kann auch kaum anders sein. Die Bewässerungsverhältnisse Thrakiens sind seit der Zeit des Feldzugs, wo die Russen zum ersten Male in Adrianopel erschienen, nicht besser geworden. Der ganze Boden rings um die Stadt haucht Ansteckungen aus, gegen die der Eingeborene aus langer Gewohnheit sich leidlich zu schützen versteht, gegen die aber der vor Strapazen und Todesgefahr gleichgültige Soldat keine Vorsichtsmaßregeln ergreift. Der Eingeborene hat seinen bestimmten Lebenswandel; er kleidet sich stets warm, lebt mäßig und geht bald nach Sonnenuntergang zu Bett; was er ißt und trinkt, ist möglichst danach angethan, dem Fieber Widerstand zu leisten. Der russische Soldat aber behält seine Lebensweise bei, und darin liegt der Keim des Uebels.

Kunst und Natur.

Humoreske.

(Fortsetzung.)

Vielleicht hätte er doch freundlich hinaufgegrüßt, wenn er den halb traurigen, halb vorwurfsvollen Blick gesehen hätte, den sie ihm nachschickte.

„War das nicht Amtsraths Ludwig, der eben vorüberfuhr?" fragte die Frau Pastorin, eine kleine freundliche Frau, von ihrer Arbeit aufblickend.

„Er wird es wohl gewesen sein", erwiderte Marie mit scheinbarer Gleichgiltigkeit.

„Der fährt gewiß nach der Stadt, um die Geheimräthin von Wiesenbruch abzuholen."

„Das ist möglich."

„Nun, dann wird es bald auch eine Verlobung geben. Wie mir die Amtsräthin im Vertrauen gesagt hat, ist zwischen ihr und der Geheimräthin bereits Alles abgemacht. Ludwig heirathet seine Cousine und übernimmt das Vorwerk. Die Frage ist nur, ob die jungen Leute sich gefallen werden; daran zweifle ich kaum, da Fräulein Bertha wirklich ein ebenso schönes als geistreiches Mädchen sein soll. Glaubst Du nicht auch, Marie?"

„Ich weiß nicht."

„Ich dachte, daß Ludwig mit Dir darüber gestern gesprochen hätte. Er pflegt Dir ja sonst alle seine Herzensgeschichten anzuvertrauen und keine Geheimnisse vor Dir zu haben."

„Ich hab' ihn nicht danach gefragt."

„Du bist merkwürdig einsilbig", bemerkte die Mutter verwundert. „Sonst steht Dir die Zunge nicht einen Augenblick still und heute muß man Dir jedes Wort abkaufen."

„Der Kopf thut mir weh", erwiderte Marie, nur mit Mühe die hervorbrechenden Thränen unterdrückend.

„Dann gehe lieber in den Garten, in der frischen Luft wird Dir bald besser werden", rieth die Mutter, welche, wie die meisten Mütter in diesem besonderen Fall kurzsichtig war und sich täuschen ließ.

Marie befolgte den ihr ertheilten Rath und zog sich in die Bohnenlaube zurück, wo sie allerlei Betrachtungen über die Schlechtigkeit der Männer im Allgemeinen und im Besonderen über Ludwigs Treulosigkeit anstellte. Als sie gegen Mittag wieder in das Zimmer trat, waren ihre Augen so roth, als ob sie geweint hätte, obgleich sie dieser Meinung heftig widersprach und die Schuld dem Rauch in der Küche beimaß, wo sie allerdings kurze Zeit verweilte, um die verrätherischen Spuren ihres Kummers mit kaltem Wasser abzuwaschen.

Einige Stunden später fuhr Ludwig mit zwei Damen, einer älteren und einer jüngeren, in Begleitung mehrerer Reisekoffer, zahlloser Schachteln, Hutfutterale und anderweitiger Utensilien in den Amtshof. Fast erdrückt von dem berghohen Gepäck und zusammengepreßt wie ein Hering zwischen den Krinolinen der Tante und Cousine, so daß seine stattliche Figur kaum sichtbar war.

Er hatte diesmal dem Kutscher die Zügel überlassen und als Reisemarschall seinen Verwandten gegenüber Platz genommen. So weit der beengte Raum es gestattete, benutzte er die keineswegs unangenehme Aussicht auf seine in der That höchst elegante und liebenswürdige Nachbarin. (Forts. f.)

Verschiedenes.

Von Kleinfachsenheim, OA. Vaihingen schreibt der St.-Anz. vom 14. April: Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr ist der Einbau des ältesten und größten Hauses des hiesigen Dorfes, in welchem vier Familien wohnten, zusammengefallen. Das Gewölbe des großen Kellers, der sich durch das ganze Haus hindurchzieht, brach ein, sei es in Folge seiner Schadhaftigkeit oder in Folge der Grabung eines tiefen Kellers zunächst diesem Hause. Die vier Umfassungswände des Hauses standen fast unversehrt da — nur unter dem Dach noch zusammengehalten. Zwei Männer, die im Hause waren, wurden durch ein Geräusch der weichenden Wände gerade noch so zeitig aufmerksam gemacht, daß sie der Gefahr entrinnen konnten. Eine alte Frau war allein noch im Hause und sie wurde durch einen Kasten, der sich über ihr in den Balken einspannte wunderbarerweise gerettet. Ein Stück Vieh, über dem das Gebäude zusammenstürzte, wurde in ganz ähnlicher Weise am Leben erhalten. Unsere Feuerwehr hatte vollauf zu thun, um zu retten und die Gefahr des Einsturzes der Umfassungswände von den benachbarten Gebäuden abzuwenden.

* Das beste Schönheitsmittel. Die berüchtigte Madame Rachel in London, die gegen einige tausend Pfund oder entsprechende Juwelen jeder Dame durch Kleie, Wasser, aber auch schädliche Ingredienzien zu ewiger Schönheit verhelfen wollte, ist des Betruges für schuldig befunden und zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Gerichtlich ausgesprochen ward und vom Richter zu allgemeiner Beherzigung wiederholt, es gebe für alle Töchter Eva's kein besseres Verschönerungsmittel als — Seife und Wasser.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 15. April. Die Witterung war in der ganzen vorigen Woche für die Feldarbeiten günstig und dieselben, sowie auch die Vegetation machten daher rasche Fortschritte. Im Getreidegeschäft ist es zwar überall ruhiger geworden, doch haben die Preise im großen Ganzen noch wenig eingebüßt und es werden sich dieselben überhaupt wegen der immer eintretenden stärkeren Verbrauchszeit nicht erheblich verändern. Unsere Börse verlief heute ebenfalls in ruhiger Haltung und das Geschäft bewegte sich in engen Grenzen. Nächste Woche ist wegen der Osterfeiertage keine Börse. Wir notiren per 100 Kilogr.: Waizen, russ. 24 M. 25 Pf. bis 24 M. 50 Pf., bayr. 24 M. 50 Pf. bis 25 M. 50 Pf., ungar. 25 M. 50 Pf., Kernen 25 M. 25 Pf. bis 25 M. 50 Pf., Dinkel 16 M., Gerste ungar. 19 M. 25 Pf. bis 21 M. 50 Pf., Haber 15 M. 30 Pf. bis 15 M. 40 Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack: Mehl Nr. 1: 37 M. bis 38 M. 50 Pf., Nr. 2: 34 M. bis 35 M., Nr. 3: 30 M. bis 31 M., Nr. 4: 27 M. bis 28 M.

Gottesdienste der Parochie Backnang

am Gründonnerstag den 18. April
Predigt zugl. Vorbereitungspredigt u. Beichte: Herr Helfer Niethammer.
am Karfreitag den 19. April
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Niethammer.
am Osterfest den 21. April
Vormittags 9 Uhr Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Niethammer.
am Ostermontag den 22. April
Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 11. April 1878.

Murrhardt	Abg.	5. 22	9. 17	— —		5. 38
Sulzbach	„	5. 33	9. 28	— —		5. 52
Oppenweiler	„	5. 41	9. 36	— —		6. 03
Steinbach*	„	*— —	— —	— —		— —
Backnang	Ank.	5. 53	9. 47	— —		6. 14
	Abg.	5. 57	9. 54	1. 35**		6. 33
Maubach	„	6. 04	10. —	1. 42		6. 42
Nellmersbach	„	6. 12	— —	1. 50		6. 49
Winnenden	„	6. 20	10. 13	1. 58		7. 09
Waiblingen	Ank.	6. 42	10. 35	2. 20		7. 35
Waiblingen	Abg.	7. —	11. 18	3. 47		8. —
Winnenden	„	7. 26	11. 41	4. 11		8. 42
Nellmersbach	„	7. 34	11. 49	— —		8. 50
Maubach	„	7. 40	11. 55	4. 24		9. —
Backnang	Ank.	7. 45	12. —	4. 30		9. 05
	Abg.	7. 50	— —	4. 35		9. 24
Steinbach*	„	— —	— —	— —		— —
Oppenweiler	„	8. 02	— —	4. 47		9. 38
Sulzbach	„	8. 10	— —	4. 54		9. 48
Murrhardt	Ank.	8. 22	— —	5. 05		10. —

* Die Eröffnung der Haltstelle wird besonders bekannt gemacht.
** Ohne Wagenwechsel nach und von Stuttgart.

Extrazüge über die **Osterfeiertage** siehe vornen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 48 — Samstag den 20. April 1878. — 47. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Jonathan Lindenmaier, Weber von Spiegelberg,
Donnerstag, 27. Juni 1878,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus zu Spiegelberg.

Der Liegenschaftsverkauf findet am Donnerstag den 6. Juni 1878, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Spiegelberg statt.

Backnang den 15. April 1878.
K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Murrthalbahn.
Bausection Murrhardt.

Nächsten **Freitag den 26. April,** Nachmittags 3 Uhr wird auf dem 11. Arbeitsloose in der Nähe des Bahnwarthauses beim Hasenhof

älteres Bauholz

in Rundstämmen von zus. 27 Kubikmeter Meßgehalt
im öffentlichen Aufstreiche verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Murrhardt den 18. April 1878.
K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Backnang.

Real-Lateinschule.
Aufnahme neuer Schüler.

Die Prüfung zur Aufnahme in die 1. (Collaboratur-) Klasse wird **Donnerstag den 25. d. M.,** Morgens von 9 Uhr an im Lehrzimmer des Herrn Collaborators Traub stattfinden.

Den 18. April 1878.
Oberpräceptor **Schauffler.**

Oberamtsstadt Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Auf den Antrag der Erben des † Gottlob Rau, gewesenen Sattlers dahier, wird die in der Masse vorhandene Liegenschaft am
Mittwoch den 24. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar:

1.

Die Hälfte an einem zweistockigen Wohnhaus mit drei Wohnungen und gewölbtem Keller in der Schmidgasse, neben Kaufmann Beuttler und dem Weg, Brandversi.-Anschlag 5150 M.

2.

19 a 44 qm Acker am Rietenauerweg, neben Christian Groß. und Jakob Breuninger.

3.

23 a 40 qm Acker am Strümpfelbacher Weg, neben Wilhelm Breuninger und Johannes Breuninger, Gemeinderath.

4.

2 a 36 qm Land in der obern Au, neben Friedrich Breuninger, Schlagenhaufs Enkel und sich selbst.

5.

1 a 40 qm Land daselbst, neben Josef Pfizenmaiers Wittwe und sich selbst.

6.

17 a 57 qm Gras- und Baumgarten in Benzwasen, neben Christian Hilkers Wittwe und Gottfr. Stelzer.

7.

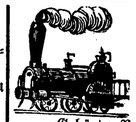
16 a Baumgut in der Catharinenplaisir, neben Jakob Uebelmesser und C. Speidels Wittwe.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß in dem Wohnhause seit vielen Jahren das Sattlergewerbe mit bestem Erfolg betrieben wurde, der vorhandene Sattler-Handwerkszeug, sowie das Waarenlager miterworben werden kann und das Wohnhaus vermöge seiner günstigen Lage sich auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb vorzüglich eignet.

Den 13. April 1878.
Kaufrathsschreiberei:
Kugler.

Murrthal-Bahn.

Verkauf eines Wohnhauses.



Das im Weiler **Zell** neben der Eisenbahn gelegene früher Weller'sche Wohnhaus, bestehend in

Gebäude Nr. 1.	0 a 60 qm	ein einstockiges Wohnhaus sammt Keller,
	0 a 03 qm	Backofen,
	1 a 78 „	Hofraum
	2 a 41 qm	
Parz.-Nr. 38	0 „ 16 „	Gemüsegarten beim Haus,
	zus. 2 a 57 qm	

wird **Donnerstag den 25. April d. J., Vormittags 9 Uhr,** auf dem Rathhause in Reichenberg im öffentlichen Aufstreich verkauft.

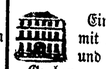
Backnang den 15. April 1878.
K. Eisenbahnbauamt.
Möll.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Zu Folge Auftrags des K. Oberamtsgerichts kommt die in der Gantmasse des David Oettinger senior, Rothgerbers hier vorhandene Liegenschaft am
Dienstag den 30. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung und zwar:

1.



Ein zweistockiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und Gerberwerkstatt auf dem Graben, neben sich selbst und dem Weg, Brandversi.-Anschlag incl. Zubehörden zum Rothgerbereibetrieb 5100 M.

mit

2 a 18 qm Gemüsegarten hinter dem Haus, neben dem Weg u. Friedrich Oettinger, Gerichtl. Anschlag für Haus und Garten 5000 M.

2.

Ein gewölbter Keller, den hintern Theil unter der Scheuer des Daniel Oettinger auf dem Graben, neben Daniel Oettinger beiderseits, Gerichtl. Anschlag 600 M.

3.

Die Hälfte an einer zweibarnigen Scheuer auf dem Graben, neben Fritz Oettinger und dem Garten des jg. Daniel Oettinger, Brandversi.-Anschlag 2320 M.

Stallung und Schweinstall gehört dem Daniel Oettinger, Gerichtl. Anschlag 2500 M.

4.

27 a 64 qm Acker am Strümpfelbacher Weg, neben dem Weg und Jakob Magnus, Anschlag 420 M.

5.

15 a 9 qm Acker am Strümpfelbacherweg, neben sich selbst und Gemeinderath Lehnemann, Anschlag 400 M.

6.

21 a 59 qm Acker im Seelacherfeld, neben dem Weg und David Beittinger, Anschlag 500 M.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß für jedes Angebot sogleich genügende Bürgschaft zu stellen ist.

Den 30. März 1878.
Kaufrathsschreiberei:
Kugler.

Backnang.

Bau-Akkord.

Die Arbeiten zu dem Bau des **Schieß- & Scheibenhauses** sollen im Submissionswege vergeben werden.

Es berechnen sich die Arbeiten nach dem Kostenvoranschlag

Grabarbeit	27 M.	91 Pf.
Maurerarbeit	607 M.	— Pf.
Zimmerarbeit	543 M.	— Pf.
Schreinerarbeit	65 M.	— Pf.
Schlosserarbeit	182 M.	60 Pf.
Flaschnerarbeit	62 M.	80 Pf.
Anstricharbeit	56 M.	25 Pf.

Zeichnungen, Ueberschlags- und Akkordsbedingungen sind bis **Montag den 22.** bei dem Unterzeichneten aufgelegt, woselbst an gleichem Tag (Ostermontag) Mittag 4 Uhr obengenannte Arbeiten an hiesige Geschäftsleute vergeben werden.

Für die Schützengesellschaft:
Kämpff, Vorstand.

Kirschenhardthof.

Hofguts-Verkauf.

Unterzeichneter setzt sein Hofgut, bestehend in
1 2stockigen Wohnhaus mit großem gewölb. Keller u. Stall,
1 2barnigten Scheuer mit Stall,
1 Schweinstall,
ca. 15 Morgen Gütern, wobei ein Garten und ein Baumstück mit vielen ertragsfähigen Bäumen und 1 Hopfengarten

dem Verkauf aus, und könnte der Käufer auch den aus 5 Stücken bestehenden Viehstand, sowie Wagen, Pflug und Egge miterwerben.

Liebhaber sind zur Einsichtsnahme freundlich eingeladen und kommt das Anwesen am
Donnerstag den 2. Mai d. J.,
Mittags 1 Uhr,
im Aufstreich zum Verkauf.

Friedrich Strieter.

Murrhardt.

Brutfähige Eier

von italienischen Riesengänsen hat abzugeben Conditor **Stähle's** Wwe.

Wegen der h. Osterfeiertage erscheint am Montag kein Blatt.

Kirschenhardthof.

Kühe-Verkauf.

Montag den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, verkauft Unterzeichneter 2 junge fehlerfreie Kühe, beide schweren Schlags,

1) eine gelbrothbläßige halbträchtige, Neckarschlag,

2) eine rothscheckigte, seit letzt Martini das zweite Mal gekalbt, Simmenthaler Schlag.

Friedrich Koch.

Ellenweiler.

Wegen Wegzug verkauft Unterzeichneter am

Montag den 22. April,

Vormittags 9 Uhr,

im Steinbruch seine

Bauhütte

auf den Abbruch im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung.

Bauhüttenwirth **Müller.**

Backnang.

Am **Ostermontag** findet in meinem **Gartensaale**

Tanzmusik,

statt, wozu freundlichst einladet

Bäcker **Schmückle.**

Grab.

Bei Unterzeichnetem findet am **Ostermontag** bei guter Blechmusik

Tanzunterhaltung

statt, **verbunden mit einem**

Eierlesen,

wozu bei guten Speisen und Getränken Jedemann freundlichst einladet

Wilhelm Schweizer

z. Rößle.

Murrhardt.

Strohhüte

für Erwachsene und Kinder, frisch eingetroffen, empfiehlt in schöner Auswahl

August Seeger der Obere.

Murrhardt.

Bettfedern

empfiehlt billigst

August Seeger, der Obere.

Unterweißach.

G. Schwenger,

Sattler & Tapezier,

empfiehlt für die kommende Saison seine

neuen Tapetenmuster

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Sulzbach.

Einen Charabank

mit Federn, viersitzig, ein **Bernerwägele** mit Federn, für einen Metzger passend, sowie einen alten **Schmidhandwerkszeug** hat zu verkaufen

Schmid **Herrmann.**

Althütte.

Weinempfehlung.

8 Hektoliter Ebersberger 1875er Wein, Schiller, hat zu verkaufen

Wagner **Fritz.**

Backnang.

Gartenwirthschafts-Eröffnung

am **Ostersonntag** bei **ausgezeichnetem Lager-Bier,** am **Ostermontag**

großes Kegelschieben.

Bierbrauerei z. Eisenbahn.

Backnang.

Ostermontag den 22. April, Nachm. 3 Uhr im **Garten zur Eisenbahn** und **Abends 8 Uhr** im **Gasthof z. Schwanen**

National-Concert

der wirklichen und renommirten **Tiroler Sänger Veit Rahm,** Fräulein **Kathi & Hansl Mühlböck** aus dem Zillerthale im **Nationalcostüm,** verbunden mit **Vorträgen auf der Zither und dem Holz- und Stroh-Instrument.**

Oppenweiler.

Tanz-Unterhaltung.

Am **Ostermontag** findet in meinem Gasthaus z. **Löwen**

Tanzunterhaltung

durch die Backnanger Musik-Kapelle statt. Es wird mir angelegen sein, meine Freunde und Bekannte von nah und fern aufs freundlichste mit guten Speisen und Getränken zu bedienen.

Wahl z. Löwen.

Unterweißach.

Ausverkauf.

Mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich wegen Geschäftsverkauf meine

sämmtlichen Ellenwaaren,

bestehend in: **Thybet, Orleans, Alpaka, Lüstre, Flanell, Lama, Zeuglen, Zitz, Blaudruck, Schirting, Madapolam, Bettbarchent, Futterstoffe, Baumwolltuch,** gebleicht und ungebleicht, **fertige Arbeitshemden, Hosenzeug, Doppel-Circas** zu ganz billigem Preise, meist unter dem Selbstkostenpreis abgebe und bitte um geneigten Zuspruch.

Louis Schallers Wwe.

Murrhardt.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als

Messerschmid

etablirt habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Friedrich Haisch, Messerschmied,

wohnhaft im **Postkeller.**

Zugleich bemerke ich, daß die **Kellerwirthschaft** bei **gutem Stoff** und **frisch renovirter Kegelbahn** eröffnet ist und lade zu zahlreichem Besuch freundlichst ein. Obiger.

Murrhardt.

Geschäfts-Empfehlung.

Mein gut ausgestattetes Waaren-Lager in allen Arten von **Kopfbedeckungen, Schlipsen, Cravatten, Hosenträgern, Blousen, Hemden, Schürzen** und alle übrigen einschlägigen Artikel empfehle ich einem geehrten Publikum zu geneigter Abnahme bei billigen Preisen. **Dienstmützen** sowie andere werden prompt angefertigt. Auch sind fertige Waaren in **Schuhen & Stiefeln** zu Ankaufspreisen bei mir zu haben.

Carl Hanzenbacher,

Seckler & Kürschner.

Bartenbach.

Geschäfts-Empfehlung.

Mache einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich **die hiesige Sägmühle übernommen** und empfehle mich im

Schneiden aller Gattungen Kundenholz,

indem ich in den Stand gesetzt bin, durch den sehr raschen Lauf meines Werks meine werthen Kunden unter billigster Berechnung äußerst schnell befördern zu können. Auch bitte ich die Herren Schwellenlieferanten, als langjähriger Schwellenschneider, um gütiges Wohlwollen. Achtungsvollst

K. Gäbele, Sägmüller.

Ich suche **lederne Riemen,** gut erhalten, oder Leder hiezu und sehe Offerten entgegen. D. O.

Backnang.

Louis Vogt

hat eine große Parthie

Blaudruck
Pique
Zitz
Madapolam
Schirting und
Stuhltuch

zu extra billigen Preisen abzugeben, und erlaubt sich ein verehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen.

Backnang.

Kleesamen,

neuen dreiblättrigen, in vorzüglicher Waare, in der Winnender Gegend von Oekonomen gekauft, ist billigst zu haben bei **Isenflamm sen.**

Backnang.

Hohenheimer

Gußpflüge

neuester Construktion in fünferlei Sorten empfiehlt zu geneigter Abnahme billigst

A. Isenflamm sen.

Stuttgart.

Für Sägmüller.

Tannene und eichene **Schwarten** auf jede Länge, **Sprollenabschnitte** sowie **sonstiges Abfallholz** kauft stets in **ganzen Wagenladungen.** Offerte nebst Preisangabe, womöglich dem Gewicht nach, nimmt entgegen

Friedr. Handte,

Holzhändler.

Backnang.

Cementplatten

in verschiedenen Farben zur Legung von Küchen- und Oehrnböden u. drgl., auch für Trottoirs passend, empfiehlt unter fünfjähriger Garantie bestens

Werkmeister **Maier,**

untere Au.

Backnang.

Einen noch gut erhaltenen

Küchekasten

hat billig zu verkaufen

Wer? sagt die Redaktion.

Backnang..

Einen Eimer guten

Luikenapfelmost

hat im Auftrag zu verkaufen

Louis Abele, Küfer.

Backnang.

50—60 Simri

Asche

verkauft Rothgerber **Wirth.**

Backnang.

3—4 Wagen

Dung

hat zu verkaufen

Bäcker **Roos** Wittwe.

Backnang.

1/2 Morgen Acker

wird zum Kartoffelanbau abgegeben,

Von wem? in der Red. d. Bl.

Backnang.

Das Gehen

über meine **Wiese in der Kleinklinge** außerhalb dem Rietenauer Fußweg ist bei Strafe verboten.

Schafhalter **Pfitzenmayer.**

Backnang.

1 bis 2 Mrg. Acker

mit dreiblättrigem Klee angeblümt, im Zeller Weg oder Thaus, sucht zu kaufen

Wer? sagt die Red.

Es werden in Bälde

5000 fl. Güterzieler

gegen Baar umzusetzen gesucht.

Zu erfragen bei der Redaction.

Heiningen.

Geld-Antrag.

800 M. Pflegegeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort zum Ausleihen durch **Adam Dautel.**

Backnang.

Geld-Gesuch.

Gegen doppelte Sicherheit werden bis Georgii **2000 M.** gesucht.

Näheres in der Red. d. Bl.

Gegen Husten, Hals- oder Brust-Uebel

ist der allein ächte rheinische Trauben-Brusthonig sowohl direkt aus der Flasche als auch in heißer Milch, Thee u. s. w. genommen, von unübertrefflich vorzüglichster Wirkung. Kosten beim Gebrauch ca. 20 Pf. täglich. Originalflaschen zu 1, 1. 50. und 3 Mark allein ächt mit nebiger Verschlußmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders in **Backnang** bei Herrn

Julius Schmückle.

(Zu beziehen durch alle renommirten Apotheken.)

Backnang.

Ein heizbares

möblirtes Zimmer

hat sogleich zu vermiethen

Bäcker **Roos** Wittwe.

Oppenweiler.

Gypser-Gesuch.

2 tüchtige Gypser werden eingestellt von Gypser **Kicherer.**

Backnang.

Einen Kegelbuben

sucht

Bäcker **Schmückle.**

Backnang.

Einen ordentlichen Jungen nimmt

in die Lehre

Schuhmacher **Kratzer.**

Ein kräftiges

Mädchen

von 15 Jahren, das gut rechnen und schreiben kann, auch in Haushaltungsgeschäften ziemlich bewandert ist, sucht eine Stelle in einem Kaufladen oder bei einer sonstigen gebildeten, kleineren Familie.

Näheres zu erfahren bei

Frau **Veil** z. Uhr.

Damit jeder Kranke

bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Airy's Heilmethode erzielten überraschenden Heilungen überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Verlangen gern Jedem einen „Atteste-Auszug" (190. Aufl.) gratis und franco. — Versäume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug" kommen zu lassen. — Von dem illustrirten Original-werke: Dr. Airy's Naturheilmethode erschien die 100. Aufl., Jubel-Ausgabe, Preis 1 Mk., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Rechnungen

werden billigst angefertigt in der Druckerei des Murrthal-Boten.

Tagesereignisse

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 18. April. Heute früh 3/4 4 Uhr wurde Ihre Königliche Hoheit die Frau Erbgroßherzogin zu Sachsen-Weimar von einem Sohn glücklich entbunden. Die hohe Wöchnerin und das Kind befinden sich wohl. — In dieser Woche fanden die Kompagnievorstellungen in den Garnisonen ihren Abschluß.

Gestern wurde durch die Fahnder Dillenz und Brazmaier anläßlich eines Rundgangs durch die hiesigen Pfandhäuser eine Frauensperson, welche eine Uhr gekauft und nebenbei eine größere Geldsumme im Besitz hatte, in einem der Leihhäuser festgenommen. Bei den weiteren Nachforschungen stellte es sich dann heraus, daß dieselbe am letzten Sonntag Nachmittag einer mit ihr in demselben Hause wohnenden Familie, während letztere spazieren ging, mittelst falscher Schlüssel in deren Wohnung eingedrungen und aus einer verschlossenen Kommode 115 M. herausgestohlen hat. (Neue Ztg.)

* Am 20. März hielt das Gesammtcollegium der Centralstelle für Gewerbe und Handel unter dem Vorsitz Sr. Exc. des Herrn Staatsministers des Innern v. Sick (Herr Präsident Dr. v. Steinbeis war unwohl) eine Sitzung, welche als Hauptgegenstand die Geschäftsführung der genossenschaftlichen Kredit- und Vorschußvereine behandelte. Die hiebei gefaßten Beschlüsse werden wir in einer späteren Nummer unsern Lesern mittheilen.

Heilbronn. Außerordentlicher Weise ist u. A. die erste Rate zum Bau eines Kasernements in Heilbronn (für ein Infanterie-Bataillon) mit 80,000 M. (zunächst für Terrain-Erwerb) bewilligt. Die Gesammtkosten sind auf 915,150 M. veranschlagt. Die Dislokation des Bataillons, das bis jetzt auf dem Hohenasperg sich befand, ist durch die für den Gesundheitszustand der Truppen schädlichen klimatischen Verhältnisse und durch die für die Ausbildung der Truppen nachtheiligen Garnisonsverhältnisse, ferner den Mangel an Offizierswohnungen geboten. Das hiedurch disponibel werdende Kasernement Hohenasperg ist zum Festungsgefängniß, das Gebäude für letzteres (in Ulm) zur Erweiterung der Magazinanstalten bestimmt. Das Areal zu Exerzier- u. Schießplatz überläßt die Stadt Heilbronn, die auch zu den Einrichtungskosten einen Beitrag von 40,000 M. leistet und den für die Krankenpflege erforderlichen Raum im Krankenhaus einräumt.

Baupheim den 17. April. Die Unterstützungskasse für hilfsbedürftige wandernde Arbeiter hat ihre Zahlungen eingestellt. Der Zudrang war zu groß und der Häuserbettel doch nicht beseitigt, darum kündeten viele Mitglieder die Zahlung des Beitrags. 1877 erhielten 7870 Wanderer die Gabe zuerst von 30, später von 20 Pf. In den letzten 3 Monaten waren es 2848, die mit 570 M. unterstützt wurden. Auch in Schwendi, hiesigen Bez., und an anderen Orten haben diese Unterstützungsvereine sich aufgelöst.

Berlin den 18. April. Zur diplomatischen Situation ist nach der „Nordd. Al. Ztg." einzig die Fortdauer der Verhandlungen zu konstatiren und wenn man hierin einen Erfolg erblicken will oder darf, mag derselbe immerhin registrirt werden, ein positives Ergebniß scheint bis jetzt noch nicht vorzuliegen. Bemerkt sei aber, daß die Petersburger Stimmen sich ungleich hoffnungsvoller äußern, als die Londoner. — Nach der „Kreuzztg." hat gegenwärtig die Neigung zur ausgleichenden Verständigung das Uebergewicht, das Zustandekommen des Kongresses hat jedenfalls neuerdings an Wahrscheinlichkeit gewonnen. — Ueber die militärische Lage schreibt die „N. Allg. Ztg.": „So kriegslustig man daher an einzelnen Stellen in London auch sein mag — ein Studium der englischen Armeezustände lehrt dies überzeugend, daß Großbritannien ohne Unterstützung seitens einer kontinentalen Landmacht einen Offensiv-Krieg gegen eine Großmacht nicht führen kann; daß die Türkei eine solche Hilfe noch zu bieten vermag, scheint in hohem Grade zweifelhaft. Was von der indischen Armee und überhaupt von Indien zu erwarten ist, darüber hat die „Times" selbst einen überraschenden Aufschluß gegeben." — Der nach Verübung mehrfacher Unterschlagungen flüchtig gewordene Kreisgerichtsrath Paul Stilcke ist in Newyork verhaftet worden und befindet sich bereits auf dem Rücktransport nach Europa. — In Seifhennersdorf in der Oberlausitz starb am 16. April August Hoffmann, früher Abgeordneter zum Deutschen Parlament in Frankfurt am Main.

Im Juli d. J. soll bei Mainz auf dem Rhein eine größere Pontonirübung in der Dauer von 3 Wochen bei dem hessischen Pionierbataillon Nr. 11 unter Heranziehung von je einer Kompagnie des rheinischen Pionierbataillons Nr. 8 und des badischen Pionierbataillons Nr. 14, sowie von 3 Kompagnien des Pionierbataillons Nr. 15 und unter Betheiligung von 2 Kompagnien des württembergischen Pionierbataillons Nr. 13 zur Ausführung kommen. — Die Panzerfregatten „König Wilhelm", „Friedrich der Große", „Preußen", „Großer Kurfürst", sowie der Aviso „Falke" bilden das diesjährige Uebungsgeschwader. Zum Geschwaderchef ist Contreadmiral Batsch kommandirt, Chef des Stabes ist Corvettenkapitän Zembsch. Die Fregatten finden sich am 6. Mai in Wilhelmshaven zusammen. Anfangs Juni oder schon Ende Mai geht das Geschwader nach dem Mittelmeer.

Oesterreich.

Wien den 18. April. Die „Presse" schreibt: Die Nachricht der „Times" von der Existenz einer österreichischen Antwort auf das Zirkular Salisbury wird hier offiziös bestätigt. Dieselbe wurde gestern oder heute durch den Grafen Beust in London überreicht. In seiner Antwort gelange Andrassy auf Salisburys Argumentation eingehend zu dem Schluß, der Kongreß sei auch für England der beste Weg zur friedlichen Wahrung von dessen Interessen. Nach der „Presse" hätten sich die Chancen für den Kongreß in neuester Zeit sehr befestigt. Hier werde schon in den nächsten Tagen der Zusammentritt der Vorkonferenz erwartet.

England.

London den 18. April. Wie das Journal „Echo" wissen will, hätten die Mächte dem Vorschlag Bismarck's zugestimmt, wonach die Botschafter in Berlin zur Konferenz zusammentreten, um den modus procedendi auf dem Kongreß und den Zeitpunkt des Zusammentritts festzustellen, sowie andere Vorfragen zu erledigen. Die Regierungen seien eingeladen, ihren Botschaftern Instruktion zu ertheilen. Wie „Echo" weiter wissen will, würden auf dem Kongreß zum Zwecke der Vergleichung mit dem Vertrag von San Stefano die Verträge von 1856 und 1871 vorgelegt werden.

Rußland.

St. Petersburg den 17. April. Der Regierungsbote meldet aus Moskau vom 15. d.: Heute rief die Ankunft von 15 aus der Universität Kiew wegen Ruhestörung verbannten Studenten in den Straßen Unordnungen hervor. Junge Leute begleiteten haufenweise den Wagen, in welchem die 15 Studenten vom Bahnhof aus befördert wurden. Das Volk, durch Aeußerungen aufgereizt, es seien Männer, die für die Wahrheit leiden, stürzte sich in's Gedränge, wobei es zu Thätlichkeiten kam. Einige junge Leute wurden verhaftet und damit die Ruhe wiederhergestellt. Die 15 Studenten wurden bis zur weiteren Verbannung in's Gefängniß gebracht.

„Hirschs Bureau" meldet: „Aus Moskau eingetroffene Privatnachrichten melden: Bei dem am 15. April von 3000 Studenten und Arbeitern gemachten Versuche, die aus Kiew eingetroffenen gefangenen Studenten zu befreien, wurden 12 Studenten getödtet, 25 verwundet und über 100 verhaftet."

Vom Orient.

Wien den 17. April. Die „Politische Correspondenz" meldet aus Bukarest: Ein Theil des russischen Korps Zimmermann trifft aus der Dobrudscha ein zur Verstärkung des russischen Lagers auf dem Plateau Furtscheni, welches der Schlüsselpunkt aller Verbindungslinien zwischen der Wallachei und Rußland ist. Die Russen verschanzen dieses Lager und häufen darin Lebensmittel und Munitions-Vorrä-

the an. In Galatz ist die russische Garnison verstärkt. Bei Sulina sind Steinschiffe postirt, um eventuell wieder die Donaumündung zu sperren. Die Brücke von Barboschi erhält schwere Belagerungsgeschütze. Die rumänische Armee konzentrirt sich gegen Turnseverin und Tirgovsti. Die beurlaubten rumänischen Milizen sollen wieder einberufen werden. Es heißt, der Fürst werde sich nach Schloß Sinai begeben, welches nahe dem Konzentrirungspunkte der Armee liegt. Nach der neuesten Meldung protestirte Rumänien direkt in Petersburg gegen den Frieden von San Stefano; die dort überreichte Note ist anders gefaßt, als die früher an die rumänischen Agenten im Ausland erlassene Depesche.

Kunst und Natur.

Humoreske.

(Fortsetzung.)

Stand auch Fräulein Bertha von Wiesenbruch nicht mehr in der ersten Jugendblüthe, so hatte sie sich doch so wunderbar zu conserviren gewußt, daß sie ein unbefangener Kritiker weiblicher Schönheit, wie Ludwig war, höchstens für zwanzig oder zweiundzwanzig Jahre halten konnte. Ihr Wuchs war bewunderungswürdig, ihre Taille so dünn und zart wie die einer Wespe. Das mehr interessante als eigentlich schöne Gesicht zeigte zwar eine gewisse Abspannung und hier und da kaum merkliche kleine Fältchen, die jedoch unter dem rosigen Teint verschwanden. Ihre Wangen sahen wirklich wie Milch und Blut, wie gemalt aus. Das Schönste an ihr aber waren die feurigen Augen, deren Glanz noch durch die gewölbten dunkeln Augenbraunen gehoben wurde, während eine üppige Fülle schwarzen Haars den vollendetsten Chignon bildete, der je aus der Hand der Natur oder eines Friseurs hervorgegangen war.

Aber was wollten diese körperlichen Reize neben den geistigen Vorzügen der jungen Dame bedeuten. In der kurzen Zeit, wo Ludwig an ihrer Seite oder vielmehr ihr gegenüber saß, entwickelte sie eine wahrhaft bezaubernde Liebenswürdigkeit, so daß er sich in seinem ganzen Leben nicht besser unterhalten zu haben glaubte. Sie konnte und wußte aber auch über Alles mit Geist zu sprechen, in allen Gebieten der Wissenschaft, der Kunst und selbst der Landwirthschaft war sie zu Hause. Mit der gleichen Sicherheit redete sie von dem letzten Subscriptionsball in der Residenz und von Liebig's Anwendung der Chemie auf den Landbau, von den Gletschern in der Schweiz und von der Torfbildung der heimathlichen Felder, an denen gerade sie der Weg vorüberführte, von der Zukunftsmusik und von der künstlichen Fischzucht, für die sie sich ganz besonders zu interessiren schien, von den letzten Kammerverhandlungen über die Branntweinsteuer und von der Gemäldeausstellung, so daß Ludwig einen außerordentlichen Respect für ein solch immenses Wissen bekam.

Dabei war die Cousine keineswegs etwa hochmüthig, sondern äußerst herablassend und zuvorkommend gegen ihn, stellenweise sogar empfindsam und sentimental. Sie erinnerte ihn an ihre unschuldsvollen Jugendspiele, sie schwärmte für das Landleben, für die unentweihte Natur, für die einfachen Sitten der biederen Dorfbewohner und gab ihm nicht undeutlich zu verstehen, daß es ihr nicht schwer fallen würde, die lauten Freuden der Residenz für die stillen aber mehr befriedigenden Genüsse der Natur an der Seite eines geliebten Mannes hinzugeben.

Unter solchen Gesprächen hielt die Equipage vor der Treppe des Schlosses, auf der die Amtsräthin in auserwählter Toilette stand, um ihre Gäste zu empfangen. Das war ein Küssen und Umarmen, ein Austausch von freundschaftlichen und verwandschaftlichen Gefühlen, ein Fragen und Antworten, das kein Ende nehmen wollte und so lange dauerte, bis das wahrhaft fürstliche Diner aufgetragen wurde. Die Geheimräthin war von dem Empfange entzückt und bewunderte die höchst solide Einrichtung, das schwere Silbergeschirr, das prächtige Tafelservice, die Kunst der Köchin, vor Allem aber den Sohn des Hauses, den sie der geschmeichelten Mutter gegenüber als einen vollendeten Cavalier pries, an dem sich die jungen Herren der Hauptstadt ein Muster nehmen sollten. (Forts. f.)

Verschiedenes.

* Vor dem Kreisgerichtshof Stuttgart stand am 15. April die 22jährige ledige Karoline Baumann von Lippoldsweiler, O.-A. Backnang, wegen zahlreicher, in den Jahren 1876 bis 1878 verübter Taschendiebstähle. Von den in der genannten Zeit auf den Bahnhöfen, Messen und Volksfesten in Stuttgart und Cannstatt angemeldeten Taschendiebstählen waren bis Februar dieses Jahres gegen 50 Fälle unermittelt geblieben. Am 12. Februar Abends wurde in einem Waggon des nach Ludwigsburg gehenden Zuges der Christine Freitag von Kornwestheim ihr Portemonnaie mit ca. 12 M. aus der Tasche entwendet und als Thäterin auf frischer That die heute vor den Schranken des Gerichts stehende Karoline Baumann ertappt. Die sehr elegant gekleidete Diebin bewohnte in der Weißenburgstraße ein eigenes Zimmer, dessen elegante Ausstattung ihr Eigenthum ist, wie ihr ganzes Besitzthum, Wäsche, Kleider 2c., auf einen behäbigen Wohlstand schließen läßt. Sie wurde schon im Jahre 1869 einmal, in den Jahren 1870 bis 1876 dreimal wegen einfacher Diebstähle, damals in Berücksichtigung ihrer Jugend leicht bestraft. Ihre Erziehung war, wie nachgewiesen ist, vernachlässigt. Bei der nach ihrer Verhaftung erfolgten Voruntersuchung gestand die Beklagte freiwillig, daß sie sich seit dem Jahre 1876 exklusive des an der Freitag begangenen Taschendiebstahls noch 23 anderer Taschendiebstähle in Beträgen von 1—50 M. schuldig gemacht habe, welche ihr gegen 350 M. an baarem Gelde, einige goldene Ringe und 4 Kölner Dombauloose einbrachten. Auch heute wiederholt sie unter Thränen ihr rückhaltloses Geständniß. Daß sie haushälterisch damit umging, beweisen ein in ihrem Besitz befindliches Sparkassenbuch und verschiedene Schuldscheine über ausstehende Darlehen. Der Herr Staatsanwalt versucht, da das Geständniß der Schuld vollständig vorliegt, die Motive der Diebstähle auf eine angeborene Habsucht zurückzuführen, da dieselben nicht aus Noth und nicht in Folge zufällig sich darbietender Gelegenheit ausgeführt wurden, sondern weil für jedes Vergehen nachgewiesenermaßen die Gelegenheiten gesucht wurde. Jeder einzelne Fall würde mit 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus zu bestrafen sein, und werden in Summa 4 Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht beantragt. Die Beschuldigte bittet um mildere Strafe und verspricht, sich zu bessern, zu welchem Zwecke man sie zur Einzelhaft verurtheilen möge, damit ihr Charakter im Umgange mit andern schlechtern Frauenspersonen nicht noch mehr verdorben werde. — Das Urtheil des Gerichtshofes lautet auf 3 Jahre Zuchthaus, von welchen ein Monat Untersuchungshaft abgeht, Stellung unter Polizeiaufsicht und Tragung der Kosten. Da Einzelhaft für weibliche Gefangene nicht existirt, kann ihrem Wunsche nach solcher nicht entsprochen werden, doch wird für eine ihr nicht verderbliche Umgebung Sorge getragen werden. N. Tagbl.

— Der „St. Anz." berichtet aus dem Oberamt Schorndorf: Eine großartige Betrugsgeschichte, die sich in der Gemeinde Adelberg zugetragen hat, macht gegenwärtig in unserem Bezirke viel von sich reden. Dort haben nämlich Zigeuner einem vermöglichen Bauern in den letzten 6 Jahren im Ganzen nahezu 7000 M. unter der Vorspiegelung abgeschwindelt, es liegen in seinem Keller etwa eine halbe Million Gulden vergraben, zu deren Hebung sie berufen seien, dazu aber Geld brauchen, um solches in der Schweiz an einem geheimen Orte opfern zu können. Endlich jedoch ging auch hier das Sprüchwort in Erfüllung: Der Krug geht solange zum Brunnen, bis er bricht, denn dem neuen energischen Schultheißen Schlör in Adelberg, dem der Vermögensrückgang dieses Bauern bald verdächtig schien, gelang es, diese Betrugsgeschichte zu entdecken und unter Mitwirkung des Stationskommandanten Haug und Landjägers Staiger von Gmünd die Betrüger, deren Name und Heimathort der betrogene Bauer nicht einmal kannte, in der Person der Wittwe May von Röttingen, OA. Neresheim, und Genossen, welche jetztsteckbrieflich verfolgt sind, festzustellen.

Fruchtpreise.

Backnang den 17. April 1878.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel:	8 M. 50 Pf.	8 M. 29 Pf.	8 M. 20 Pf.
Haber:	7 M. — Pf.	6 M. 93 Pf.	6 M. 50 Pf.
Gerste:	— M. — Pf.		— M. — Pf.
Roggen	— M. — Pf.		— M. — Pf.
Waizen		— M. — Pf.	

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Osterfest den 21. April
Vormittags 9 Uhr Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Nietthammer.
am Ostermontag den 22. April
Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Goldkurs vom 18. April.

	Mark	Pfg.
20 Frankenstücke	16	22—26
Englische Souvereigns . .	20	32—37
Russische Imperiales . .	16	67—72
Dollars in Gold . .	4	11—28
Holländische 10fl.-St. .	16	65

Hiezu Unterhaltungsblatt Nro. 16.

Eisenbahn-Fahrplan
vom 11. April 1878.

Murrhardt	Abg.	5. 22	9. 17	——	5. 38
Sulzbach	„	5 33	9. 28	——	5. 52
Oppenweiler	„	5. 41	9. 36	——	6. 03
Steinbach*	„	——	——	——	——
Backnang	Ank.	5. 53	9. 47	——	6. 14
	Abg.	5 57	9. 54	1. 35**	6. 33
Maubach	„	6 04	10. —	1. 42	6. 42
Nellmersbach	„	6. 12	— —	1. 50	6. 49
Winnenden	„	6. 20	10. 13	1. 58	7. 09
Waiblingen	Ank.	6. 42	10. 35	2. 20	7. 35
Nach Aalen		7. 01	10. 41	2. 28	7. 51
Waiblingen	Abg.	6. 52	11. 23	2. 25	7. 47
Cannstatt	an	7. 13	11. 57	2. 43	8. 07
Nach Plochingen	Abg.	7. 58	12. 18	3. 41	8. 20
Stuttgart	Ank.	7. 25	12. 20	2. 53	8. 19
Nach Bruchsal		4. 45 7. 33	9. 50 11. 15	2. 05 12. 58	M.
Stuttgart	Abg.	6. —	10. —	3. 13**	7. 15
Aus Plochingen in Cannstatt	an	12. 38	5. 07 10. 3	1. 24 1. 34	6. 22
Cannstatt	Abg.	6. 20	10. 13	3. 23	7. 25
Aus Aalen in Waiblingen	an	6. 48	11. 13	3. 33	7. 39
Waiblingen	Abg.	7. —	11. 18	3. 47	8. —
Winnenden	„	7. 26	11. 41	4. 11	8. 42
Nellmersbach	„	7. 34	11. 49	— —	8. 50
Maubach	„	7. 40	11. 55	4. 24	9. —
	Ank.	7. 45	12. —	4. 30	9. 05
Backnang	Abg.	7. 50	——	4. 35	9. 24
Steinbach*	„	——	——	——	——
Oppenweiler	„	8. 02	——	4. 47	9. 38
Sulzbach	„	8. 10	——	4. 54	9. 48
Murrhardt	Ank.	8. 22	——	5. 05	10. —

* Die Eröffnung der Haltstelle wird besonders bekannt gemacht.

** Ohne Wagenwechsel nach und von Stuttgart.

Am Ostersonntag und Montag zwischen Stuttgart—Backnang außerordentliche Personenzüge

Stuttgart	ab 1	Uhr	32	Min. Nachm.
Backnang	an 3	„	8	„ „
Backnang	ab 6	„	20	„ „
Stuttgart	an 7	„	45	„ „

An diesen 2 Tagen Ausführung des Zugs, der um 12 Uhr in Backnang ankommt und 1. 35 wieder von hier nach Stuttgart abgeht bis Murrhardt und retour.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 49 Donnerstag den 25. April 1878. 47. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

An die Ortsarmenbehörden.

Denselben wird nachstehender Regierungserlaß, **betr. die Handhabung der öffentlichen Armenpflege**, zur Kenntnißnahme und Nachachtung eröffnet.

Den 22. April 1878.

K. Oberamt.
Göbel.

Die Königl. Württ. Regierung des Neckarkreises an die K. Stadtdirektion Stuttgart und sämmtliche K. Oberämter des Kreises.

Nach diesseits gemachten Erfahrungen ist es in neuerer Zeit zu öfteren Malen vorgekommen, daß die Organe der örtlichen Armenpflege hilfsbedürftige Personen, welche um öffentliche Unterstützung nachgesucht hatten oder derselben doch dringend bedürftig waren, anstatt der ihnen durch §. 28 des Unterstützungswohnsitzgesetzes vom 6. Juni 1870 auferlegten vorläufigen Fürsorgepflicht nachzukommen, entweder einfach aus dem Bezirk des betreffenden Ortsarmenverbands weggewiesen oder mit einem geringen Reisegeld versehen und einem fremden Armenverband zugeschoben haben.

Es bedarf keiner Ausführung, daß ein solches Verfahren direct gegen die ebencitirte Gesetzesvorschrift, wie gegen die Bestimmungen des Reichsgesetzes über die Freizügigkeit vom 1. November 1867 verstößt, wornach ein jeder hilfsbedürftige Deutsche vorläufig von demjenigen Ortsarmenverband zu unterstützen ist, in dessen Bezirk er sich beim Eintritt der Hilfsbedürftigkeit befindet, die thatsächliche Ausweisung aus einem Orte aber niemals erfolgen darf, bevor nicht entweder die Annahme-Erklärung der in Anspruch genommenen Gemeinde oder eine wenigstens einstweilen vollstreckbare Entscheidung über die Fürsorgepflicht obliegt.

Man sieht sich deßhalb veranlaßt, die genaue Befolgung der gesetzlichen Bestimmungen über das Armenwesen den Bezirks- und Ortsbehörden unter dem Anfügen einzuschärfen, daß bei fernerem gesetzwidrigem Verfahren im Gebiet der Armenfürsorge gegen die schuldigen Beamten mit aller Strenge würde eingeschritten werden.

Ludwigsburg den 26. März 1878.

Leypold.

Oberamt Backnang.

Nachdem durch Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 29. März 1878 die Dauer der Wirkung der Ministerialverfügung vom 25. Nov. 1849, betr. die Beschränkung des Kleinholzhandels im Bezirk der Stadtdirektion und des Amtsoberamts Stuttgart bis zum 30. April 1881 verlängert worden ist, so erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, dieses sammt der gedachten Ministerialverfügung in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Backnang den 23. April 1878.

K. Oberamt.
Göbel.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung, betr. die Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Backnang und die Loosziehung

In Gemäßheit des §. 61 der Wehrordnung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach dem genehmigten Geschäftsplan die diesjährige **Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Backnang** durch die Ersatzcommission in nachstehender Reihenfolge stattfindet und haben zu erscheinen:

1) auf dem Rathhause in Murrhardt am Montag den 6. Mai,

Morgens 7½ Uhr: die Militärpflichtigen von Murrhardt und Fornsbach; Morgens 9 Uhr: Sulzbach, Grab, Großerlach, Neufürstenhütte; Morgens 10 Uhr: Sechselberg, Althütte, Spiegelberg und Jux;

2) auf dem Rathhause in Backnang am Dienstag den 7. Mai,

Morgens 7½ Uhr: die Pflichtigen von Backnang; Morgens 8 Uhr: Großaspach, Rietenau, Heiningen, Maubach, Waldrems; Morgens 10 Uhr: Strümpfelbach, Oppenweiler, Reichenberg und Steinbach;

3) auf dem Rathhause in Backnang am Mittwoch den 8. Mai,

Morgens 7 Uhr: die Pflichtigen von Ober- und Unterweissach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Lippoldsweiler, Ober- und Unterbrüden, Allmersbach u. Heutensbach.

Es ergeht daher an die im Oberamtsbezirk Backnang zur Gestellung verpflichteten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1858/78, sowie an diejenigen Pflichtigen der früheren Altersklassen, insbesondere von 1857 und 1856, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältniß erhalten haben, die Aufforderung, **am Musterungstermin an ohengenanntem Ort, Tag und Stunde** vor der Musterungskommission sich einzufinden.

Solche Militärpflichtige, welche in dem, von den Ersatzbehörden abzuhaltenden Termin nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafen bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, und können ihnen die Vortheile der Loosung entzogen werden. Ist diese Versäumniß in böslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ersatzbehörden sie auch des Anspruchs auf die nach §. 19—22 des Reichsmilitärgesetzes zulässigen Vergünstigungen verlustig erklären und als unsichere Heerespflichtige sofort in die Armee einreihen lassen; die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruteneinstellungstermin abgerechnet. (Wehrordnung §. 24 und 65.)

Zurückstellungsansprüche werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht **spätestens am Musterungstermin** vorgebracht und die nöthigen Zeugnisse übergeben werden. Sollten Väter oder Mütter wegen **eigener** Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so sind auch die Väter oder Mütter vor die Ersatzcommission vorzuladen.

Die Ortsvorsteher haben mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zur festgesetzten Zeit im Musterungslokal sich einzufinden und die Stammrollen mitzubringen, **die Militärpflichtigen der älteren Altersklassen auch ihre Loosungs- und Gestellungsatteste.**

Sollten unter den Militärpflichtigen einzelne sich befinden, welche zu Zucht- oder Arbeitshausstrafe verurtheilt worden und deßhalb unfähig sind, in die Armee einzutreten, so sind alsbald die betreffenden Strafausschreiben einzusenden, deßgleichen auch von solchen Militärpflichtigen, welche ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

Die Loosziehung

findet für sämmtliche Militärpflichtige der **Altersklasse 1858** am

Mittwoch den 8. Mai, Vormittags 10 Uhr,

auf dem **Rathhause in Backnang** in Gegenwart der Ersatzcommission statt.

Es ist den Militärpflichtigen das persönliche Erscheinen hiebei freigestellt. Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Loos für denselben von einem Civilmitglied der Ersatzcommission gezogen.

Von der Loosung sind ausgeschlossen: a) die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten, b) die von den Truppen- (Marine-) theilen angenommenen Freiwilligen (einschließlich der Forstlehrlinge), c) die vorweg Einzustellenden, d) die dauernd Untauglichen, e) die dauernd Unwürdigen. (§. 65 der Wehrordnung.)

Schließlich werden die Ortsvorsteher angewiesen, den in der Stammrolle verzeichneten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1858/78, sowie den Pflichtigen der früheren Altersklassen, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältniß erhalten haben, **soweit sie im Bezirk gestellungspflichtig sind** (Wehrordnung §. 23 und 24), die Vorladung zur Musterung zu eröffnen und bis zum 20. d. Mts. Eröffnungsurkunde derselben nach den einzelnen Jahrgängen hieher einzusenden.

Die Prüfung der Reklamationen der Ersatzreservisten 1. Classe der Reserve und Landwehrmänner behufs ihrer Zurückstellung im Mobilmachungsfalle wird unmittelbar nach der Loosziehung vorgenommen werden, was in den Gemeinden mit dem Anfügen bekannt zu machen ist, daß dießfallsige Gesuche bei dem Ortsvorsteher anzubringen seien, welcher dieselben zu prüfen und mit einem gemeinderäthlichen Zeugniß, welches die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller genau schildern und die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweise Zurückstellung bedingt werden kann, enthalten muß, rechtzeitig an das Oberamt einzusenden hat.